

Liebe Josy,

du wirst es kaum glauben, oder?

Schon gestern nach unserem Telefongespräch habe ich, trotz schwerer Erkältung ☺, den Stift in die Hand genommen, mein ganzes Hirnschmalz zusammengekratzt und einen Versuch gestartet! Begeistert meiner schriftstellerischen Ergüsse habe ich den Text meinem lieben Mann abends vorgelesen, der stellenweise meinte: Nein, so kannst du das nicht schreiben - du musst schließlich daran denken, dass diesen Text auch oder vor allem Frauen lesen, die die Josy nicht kennen usw. Deshalb wieder etwas umgeschrieben (so ist es halt auch weniger witzig geworden) und so meine Bitte an dich: Lies' es dir mal durch und wenn dir irgendetwas nicht gefällt (z.B. bzgl. der liebevoll sarkastischen Begrüßung usw.) schreib mir kurz zurück und ich werde es abändern. Du hast natürlich auch die künstlerische Freiheit bestimmte Attribute wie „ toll, fantastisch, gutaussehend, attraktiv, usw.“ vor deinen Namen zu stellen ☺

Kastanientorte versus Marmeladenbrot – oder der verklärte Geburtsbericht unserer zweiten Tochter Anna (1)

Also, heut' Nacht wird's, allen Anzeichen zufolge, wohl soweit sein – unsere erste Hausgeburtstochter Katharina (4) mit den Großeltern zum Auswärtsübernachten geschickt, für viel Warmwasser gesorgt, ein ungestörtes und deshalb etwas längeres Telefonat mit einer lieben Hebammenkollegin geführt, ein Verlängerungskabel gesucht und dann alles vorbereitet: Mehl, Zucker, Eier, Kastanien und Obers.

Schließlich will man den Familienzuwachs ja gebührend empfangen und die restlichen Hausbewohner zum Willkommensfrühstück einladen.

De facto war auch hier mal wieder der Wunsch der Vater aller Gedanken und so musste sich Josy in aller Herrgottsfrüh mit einem trockenen, zähen Marmeladebrot zufrieden geben.

Doch was passierte in der Zwischenzeit?

Nach dem stundenlang dauernden, aber trotzdem misslungenen Tortenbackversuch bin ich zu Bett gegangen, habe wunderbar geschlafen bis mich meine Gebärmutter um etwa 1h unsanft weckte (recht intensive Wehen in bereits eher kurzen Abständen) – eine halbe Stunde später meinte mein hausgeburtserprobter Mann, es sei wohl an der Zeit die Josy wenigstens mal anzurufen. Dieser Vorschlag stieß bei mir allerdings auf wenig Gegenliebe, denn man (frau) möchte ja nicht gleich so zimperlich wirken. Schweigend begann mein Mann Kaffee aufzusetzen und den Kamin einzuheizen. Ganze 10 Minuten später bin ich heilfroh, dass Josy so frisch und munter am Telefon erklärt, sie würde nun noch duschen gehen und dann losfahren.

Nach einer liebevoll sarkastischen ☺ Begrüßung von Josy („Oh, das hört sich ja nach Arbeit an“) , verbrachte ich die restliche Zeit noch turnend in der viel zu engen Badewanne bis schließlich Anna, nach einer kurzen, aber umso heftigeren Geburt, das Licht der Welt erblickte.

Jetzt etwas mehr als ein Jahr danach, kann ich rückblickend nur sagen: Danke Josy! Danke für deine humorvolle, offene, aber auch ruhige und zurückhaltende Art mich und meine Familie durch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett begleitet zu haben – in deinem Tun steckt so viel Herz und Freude – und das spüren die Frauen und ihre Kinder!

Alles Liebe, Sonja

hallo sonja,

boah, danke, das ging ja schnell! (wenn das jetzt alles so flott geht, dann wird die homepage entgegen aller unkenrufe WIRKLICH irgendwann fertig)

so: und jetzt möchte ich natürlich sofort die von jochen zensurierten stellen hören :-D

und von wegen "oh, das hört sich ja nach arbeit an" ...

das war überhaupt nicht "liebepoll sarkastisch" gemeint, eher "mitfühlend überrascht"! ☺

weil:

als du mich angerufen hast, hast du in deiner wehenbeschreibung geradezu maßlos untertrieben ("ah ja ... bin grad vor einer halben stunde aufgewacht, zieht ein bisserl, schaut halt einmal vorbei, wenns dir ausgeht ...")

und wie ich sekunden später bei euch ankomm, bist schon fast am gebären!

und: geändert wird am geburtsbericht gar nix

(nur das mit den "attributen" überleg ich mir noch: ich schwanke zwischen "ähnlich der frühen audrey hepburn" und "engelsgleich")

lg josy